

Andreas Dreißel steht den Technischen Werken vor

Nunmehr auch Pößnecks Wirtschaftsförderer

Von OTZ-Redakteur
Marius Koity

Pößneck. Andreas Dreißel ist neuer Geschäftsführer der kommunalen Technische Werke Pößneck GmbH (TWP). Seit dem 1. November amtierend, wurde er vergangenen Donnerstag in nicht öffentlicher Sitzung vom Pößnecker Stadtrat mit großer Mehrheit, wie zu hören war, bestätigt. Dreißel hat Dr. Julia Dünkel abgelöst, die den künftigen Fachbereich Finanzen und Kultur im Pößnecker Rathaus leiten soll (OTZ vom 1. Oktober). Der TWP-Geschäftsführer ist nunmehr auch der städtische Wirtschaftsförderer.

Um die ausgeschriebene Stelle habe es sechs Bewerbungen gegeben, informierte Bürgermeister Michael Modde auf Anfrage. Drei Kandidaten seien zu Vorstellungsgesprächen eingeladen worden und Dreißels Konzept sei das beste gewesen. „Ich denke, dass wir mit Andreas Dreißel das von Dr. Zörcher und Frau Dr. Dünkel Begonnene erfolgreich fortführen können“, sagte das Stadtoberhaupt. Dreißel ist übrigens der siebente Geschäftsführer der städtischen Firma in weniger als zehn Jahren. Seine Vorgänger sind Gert Sädler, Günter Hendel, Andreas Gumbel, Reinhard Gering, Dr. Jürgen Zörcher und Dr. Julia Dünkel.

Als TWP-Chef habe er zwei Schwerpunkte, gab Dreißel gegenüber OTZ zu verstehen: einerseits die Verwaltung der beiden bestehenden städtischen Bäder und die Begleitung der Badneubaupläne; andererseits die weitere Entschuldung der Technischen Werke, bei denen vor sieben Jahren die Vorlauf-Kosten in Millionenhöhe des gescheiterten Projektes Kombi-Bad hängen geblieben waren. „Wir gehen davon aus, dass die TWP 2011 schuldenfrei sein wird“, so Dreißel. In den vergangenen Jahren hatte das

kommunale Unternehmen übrigens in aller Stille umgeschuldet. Bei der Kreissparkasse Saale-Orla und bei der Stadt werden die Technischen Werke zum Jahresende mit nur noch 578 000 Euro in der Kreide stehen, so der Geschäftsführer. Bei der TWP ist auch der Pößnecker 5,9-Prozent-



Andreas Dreißel

Anteil an den Stadtwerken Jena-Pößneck angebunden.

Als Wirtschaftsförderer fasst Dreißel seine Hauptaufgaben u. a. mit „Entwicklung des Wirtschaftsstandortes“ und „Innenstadt-Marketing“ zusammen. Im Pößnecker Zentrum will er eine Reduzierung des

Leerstandes erreichen und für weitere Stadt-sanierungsmaßnahmen eintreten: „Es gibt da noch zu viele Bruchbuden, das muss man einfach so sagen“, sagte Dreißel. Für eine Niederlassung in Pößneck will er u. a. expansionswillige Firmen aus dem Jenaer Raum und Zulieferer hiesiger Betriebe gewinnen. Diesen sollen beispielsweise die letzten vier freien Grundstücke im Gewerbegebiet Pößneck-Ost – drei kleinere Flächen mit insgesamt 7100 Quadratmetern und eine größere mit 11 000 Quadratmetern – schmackhaft gemacht werden.

Von Pößneck aus soll Dreißel künftig auch Wirtschaftsförderung für das gesamte Orlatal betreiben. Das entsprechende Konzept sei in Vorbereitung, sagte er.

Er habe sich für diese Aufgaben beworben, weil da keine Routine aufkommen dürfte, sagte der 39-jährige Einzelhandelskaufmann, der auch als früherer Chef des Rewe-Centers in Pößneck-Ost und Gründungsvorsitzender des Pößneck attraktiver e. V. bekannt ist. Kontakte für die Stadt knüpft er vielleicht auch an der Ostthüringer Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Gera, wo er ein berufsbegleitendes Verwaltungsbetriebs-wirts-Studium belegt.

Foto: OTZ/Marius Koity